

Die Weltkammer.

Roman von G. Sara.

(4. Fortsetzung.)

„Max — wenn du wirklich etwas mit Thea gehabt hast, was dich zwingt, nicht mehr mit ihr zusammenzutreffen, dann brauchst du meiner Mutter dies nur klar und ruhig zu sagen. Für die Tatsache, ohne Angabe von Gründen, sie wird dann verurteilen, auch wenn sie nicht einverstanden ist.“

„Er hörte gar nicht auf sie. Mit klammernden Augen starrte er auf den Boden. Die Hände waren ihm kalt. Er dachte an die Zukunft, an die Hoffnungen, die er in Thea gesetzt hatte.“

„Er dachte an die Zukunft, an die Hoffnungen, die er in Thea gesetzt hatte. Er dachte an die Hoffnungen, die er in Thea gesetzt hatte.“

„Er dachte an die Hoffnungen, die er in Thea gesetzt hatte. Er dachte an die Hoffnungen, die er in Thea gesetzt hatte.“

„Er dachte an die Hoffnungen, die er in Thea gesetzt hatte. Er dachte an die Hoffnungen, die er in Thea gesetzt hatte.“

„Er dachte an die Hoffnungen, die er in Thea gesetzt hatte. Er dachte an die Hoffnungen, die er in Thea gesetzt hatte.“

„Er dachte an die Hoffnungen, die er in Thea gesetzt hatte. Er dachte an die Hoffnungen, die er in Thea gesetzt hatte.“

„Er dachte an die Hoffnungen, die er in Thea gesetzt hatte. Er dachte an die Hoffnungen, die er in Thea gesetzt hatte.“

„Er dachte an die Hoffnungen, die er in Thea gesetzt hatte. Er dachte an die Hoffnungen, die er in Thea gesetzt hatte.“

„Er dachte an die Hoffnungen, die er in Thea gesetzt hatte. Er dachte an die Hoffnungen, die er in Thea gesetzt hatte.“

„Er dachte an die Hoffnungen, die er in Thea gesetzt hatte. Er dachte an die Hoffnungen, die er in Thea gesetzt hatte.“

„Ich bin's, Max. Darf ich hereinkommen?“

„Max, der aufsteht in ihrer Nähe, machte eine kleine Bewegung, bezwang sich und schloß.“

„Ich frage nicht, aus welchem Grunde,“ fuhr Frau Julia fort. „Ich sehe ein: Vertrauen läßt sich nicht erzwingen.“

„Ein solcher Zustand kann hier nicht vorliegen,“ fuhr Frau Julia mit erhobener Stimme fort. „Aus einem Grunde: dem, daß Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

„Thea ohne direkte Einladung meinerseits —“

Unsere Schnittmuster - Offerte

Im Gegensatz zu den bisher getragenen Kleidern zeichnen sich die neuesten Modelle durch große Einfachheit der Linienführung aus.



Selbstverständlich sind diese Schnittmuster geeignet, und werden zu dem ganzen Kleide 4 1/2 Yard Material bei 54 Zoll Breite gebraucht.

Bestellungsanweisung. Diese Muster werden an irgend eine Adresse gegen Einsendung des Preises geschickt.

Omaha Tribune Pattern Dept. 1311 Howard St.

Form for ordering patterns, including fields for name, address, and phone number.

Die Londoner „Daily Mail“ gibt, wie die „National-Zeitung“ mitteilt, eine interessante Schilderung der drei Führer des Jarenheeres.

„Sie hast dich nicht,“ antwortete die Frau sanft. „Ich habe in diesen zwölf Jahren überhaupt nicht mit ihr über dich gesprochen.“

„Er hat einen erkrankten Strategen zu seiner Verfügung: General Ruffly ist krank und bedrückt.“

„Nun, du weißt, daß ich dich nur deiner Stellung wegen heiratete.“

„Ich weiß es,“ sagte er bitter. „Und weil du mich nicht liebst, hast du keine Geduld mit meinen Fehlern.“

„Ich fürchte, ich fand zu leicht Fehler an dir,“ sagte sie. „Ich bin auch klüger geworden, Albert.“

Nach zwölf Jahren.

Als das Dienstmädchen hinausging, um den Herrn zu holen, nach welchem sie gefragt hatte, sah sie sich mit einem neugierigen Blick in dem einfach und steif möblierten Zimmer um.

Das Zimmer war dunkel und kalt, und sie ging an den Kamin und hielt ihre kleinen, zierlich behandschuhten Hände an Feuer.

„Man sagt mir, daß eine Dame nicht zu sprechen wünscht,“ sagte er höflich. Als sie sich nach ihm umwandte, rief er überdies: „Mein Gott, Anne!“

Die junge Frau blinnte ihn an und sah auf den ersten Blick, daß sein blasses schwarzes Haar von Silberfäden durchzogen war und tiefe Linien den festen Mund und die großen klugen Augen umgaben.

„Du bist klüger,“ rief er ruhig. „Du bist klüger,“ rief er ruhig. „Du bist klüger,“ rief er ruhig.“

„Ich nehme an, du hast Eleanor eine hübsche Beschreibung meines Charakters gemacht,“ fuhr er fort.

„Ich habe nicht über dich gesprochen,“ antwortete sie kalt.

„Er sah sie nicht an, und deshalb hielt sie es nicht für nötig, ihm zu antworten.“

„Die Augen der Frau nahmen einen sanfteren Ausdruck an, aber nur für einen Augenblick.“

„Der Mann trat näher an das Feuer und schien damit auch sein Erstaunen und seine Verwirrung abzuschütteln.“

„Das ist ich fragen, welchem Umstand ich die Ehre dieses Besuches verdanke?“

„Die Frau erzählte, aber ihre Stimme war ebenso hart wie der Ausdruck ihrer Augen.“

„Er glaubte doch,“ sagte er dir schon, daß sie dir sehr ähnlich ist.“

„Eleanor ist groß und dunkel wie du und hat wunderschöne, graue Augen.“

„Er sah vom Fenster zurück und stellte sich, aus ihrem Wusch gestützt, an den Tisch.“

„Das letzte ist natürlich notwendig,“ sagte der Vater des Mädchens kurz aufschließend.

„Das ist es,“ sagte die Frau mit fester Stimme. „Meine Tochter würde nicht ohne Liebe heiraten.“